

Der Tod wird grüner

FUNERALS for future

INTERVIEW:

Rundum regional – sind ökologische Särge ein deutsches Phänomen?

STATEMENT:

Bio als Qualitätsargument

INTERVIEW:

Fairsteinert – Sozial- und Umweltstandard für Grabsteinimporte

Die neue Bestattungswäsche Made in Europe



BIO TEX³

Deckengarnituren aus biologisch abbaubaren Oberstoffen und biologisch abbaubarer Füllung!



Fordern Sie jetzt unseren neuen Katalog an !



Celenatex-Produkte erhalten sie bei:



EMMEL OHG

LAUSITZER LS



BUNDESVERBAND
BESTATTUNGSBEDARF



Editorial

EDITORIAL

Umweltverantwortung ist aktuell ein oft zitiertes Schlagwort. Vieles deutet darauf hin, dass damit kein kurzlebiger Trend beschrieben wird, sondern ein fundamentales Umdenken in der Gesellschaft mit erheblichen Auswirkungen. Die vielen jungen Leute, die sich heute für den Klimaschutz engagieren, sind schließlich die Wähler von morgen.

Unternehmen sollten darauf reagieren. Denn die Aktivisten und Ihre Generation sind auch Konsumenten, die ihre Haltung in Kaufentscheidungen ausdrücken. Unvermeidlich sind sie eines Tages auch unsere Kunden und nehmen die Dienstleistung eines Bestatters in Anspruch.

Der ökologische Fokus dieser wachsenden Zielgruppe ist nicht nur eine weitere Herausforderung im Strukturwandel. Bei einer Umfrage des Bundesverbandes Bestattungsbedarf unter seinen Mitgliedern bezeichnete mehr als Drittel der Unternehmen „steigendes Umweltbewusstsein der Verbraucher“ als große Chance für unsere Zuliefererbranche.

Genauso viele Firmen nannten übrigens „steigende Qualitätsanforderungen“ als Chance. Beides hat miteinander zu tun. Umweltverträglichkeit ist ebenso ein Mehrwert, wie es regionale Produktion, kontrollierte Herkunft der Materialien und faire Löhne für die Beschäftigten sind. Wenn möglichst viele Menschen am Ende bereit sind, dafür etwas mehr zu bezahlen, ist das ein Lichtblick für die Zukunft.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen
Ihr Jürgen Stahl

Inhalt

3 Editorial

5 Impressum

Interviews

- 8 Nachhaltig bis zum Sargnagel
- 14 Rundum regional
- 16 Fairsteinert – Sozial- und Umweltstandard für Grabsteinimporte
- 20 Nachhaltige Friedhofskonzepte

Meldungen

- 6 Kompostieren geht über Kremieren?
- 6 Welches UG soll's denn sein?
- 11 Produkte: Biologisches Urnennetz
- 23 Bericht: IT-Support inklusive
- 24 Abschiedbrief aus dem Off
- 25 Höchststand: Urnenbestattungen
- 27 Wunsch nach mehr Freiheit bei Bestattungsarten
- 32 Termine: Grundkurs Bestattung

Statements

- 7 Bei „Bio“ ist auch der Gesetzgeber gefragt
- 10 Schritt für Schritt zu mehr Nachhaltigkeit
- 12 Bio als Qualitätsargument
- 15 Augen auf beim Bio-Kauf
- 19 Hippestes Upcycling: Der Palettensarg
- 30 Nachhaltigkeit bedeutet auch die Sicherung regionaler Arbeitsplätze
- 31 Ein Krematorium ist keine Giftmülldeponie

Kultur

- 28 Hörstipp: Bestatten, Hauda
- 29 Ausstellung: Día de los Muertos
- 32 Buchstipp: Wo die Toten tanzen

Zum Schluss

- 34 Sudoku und Vorschau

Gerne kümmert
sich Frau Renate Vogel
um Ihre Anzeigen.

Tel. +49 2236 3278041
info@ubv-bonn.de



Impressum

Herausgeber: Bundesverband Bestattungsbedarf e.V.
Flutgraben 2 | 53604 Bad Honnef
info@bundesverband-bestattungsbedarf.de
www.bundesverband-bestattungsbedarf.de
Vorsitzender: Jürgen Stahl
Ansprechpartner: Christoph Windscheif, Tel. +49 2224 9377-0

Verlagsleitung:
Bundesverband Bestattungsbedarf e.V.

Anzeigenleitung:
Renate Vogel, Tel. +49 2236 3278041, info@ubv-bonn.de
http://mediadaten.bundesverband-bestattungsbedarf.de/

Redaktion:
Carolin Oberheide, bestattung@oberheide-pr.de

Gestaltung:
einfachferber Agentur für Kommunikation GmbH, postfach@einfachferber.de

Druck:
DCM Druck Center Meckenheim GmbH, Werner-von-Siemens-Straße 13,
53340 Meckenheim

Bildnachweis: Titelfoto ©JohnGollop /istock, S.9 ©dien/shutterstock,
S.14 © Drug Naroda/shutterstock, S.24 © Radha Design/shutterstock,
S.25 ©Petmal/shutterstock, S.30 ©LedyX/shutterstock

Die Bestattung erscheint zweimonatlich in einer Auflage von 6.700 Exemplaren.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den redaktionellen Beiträgen auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

Kompostieren geht über Kremieren?

MELDUNGEN

Der US-Bundesstaat will künftig als erster das Kompostieren von Verstorbenen als Alternative zur Erd- oder Feuerbestattung zulassen. Das Gesetz soll 2020 in Kraft treten. Die neue Methode sei "natürlich, sicher, nachhaltig, sie stößt weniger Treibhausgase aus und benötigt weniger Land als Sargbestattungen und Einäscherungen", zitiert der SPIEGEL die Gründerin des Start-ups Recompose Katrina Spade. Gemeinsam mit der Washington State University entwickelte sie ein an die Verwertung von Tierkadavern angelehntes Verfahren eines beschleunigten Verwesungsprozesses weiter: Zum Leichnam werden in einen Stahlbehälter Stroh, Holzspäne und Schneckenklee gegeben. Mikroben sorgen dafür, dass nach etwa 30 Tagen ein Kubikmeter Erde übrig bleibt – beispielsweise als Nährboden für einen Erinnerungsbaum. Mit 5.500 Dollar ist die Kompostierung auch kostenmäßig der „grüne Mittelweg“ zwischen einer Erd- und Feuerbestattung in den USA.

→ recompose.life
Quelle: spiegel.de/wissenschaft/mensch/washington-erlaubt-als-erster-us-bundesstaat-das-kompostieren-von-leichen-a-1268765.html

In Israel sterben jährlich fast 45.000 Menschen – eine Herausforderung für Städteplaner und Architekten, denn Gräber bestehen für unbegrenzte Dauer und dürfen nur einmal belegt werden. Die Einäscherung ist praktisch unbekannt. Wurden Friedhöfe in den letzten zwei Jahrzehnten mit zweifelhafter Ästhetik und Akzeptanz der Bevölkerung vornehmlich mehrere Stockwerke in die Höhe gebaut, gewinnt das Thema nun an Tiefe: Der Bau eines neuen unterirdischen Abschnitts des Har Hamenuhot Friedhofs in der Nähe von Jerusalems Stadtteil Givat Shaul steht nach drei Jahren Bauzeit kurz vor der Fertigstellung der 50 Millionen Euro-Nekropole mit Platz für 23.000 neue Gräber entlang 1,6 Kilometer langen Tunneln.



Quelle: haaretz.com/israel-news/premium-magazine-jerusalem-set-to-open-world-s-first-underground-cemetery-this-fall-1.7686534

Welches UG soll's denn sein?

Israel baut den ersten unterirdischen Friedhof der Neuzeit

Dieser erste unterirdische Friedhof der Neuzeit mit einer Größe von 25.000 Quadratmetern wird von einem Privatunternehmen gebaut und finanziert sich mit dem Verkauf von Gräber an Lebende – etwa zwei Drittel der Israelis sorgen auf diese Weise vor. Die Regierung leiste keine finanzielle Unterstützung, wie Naama Riba auf haaretz.com schreibt, wo auch eindrucksvolle Fotos der Baustelle zu sehen sind.

Und wie steht es um die Nachhaltigkeit? Schließlich ist Zement nur ca. 100-150 Jahre haltbar. Professoren, Rabbiner und Architekten haben eine umweltfreundlichere und platzsparende Alternative erarbeitet und schlagen vor, ein Jahr nach der Beisetzung die Knochen in einem Familiengrab oder einem zentralen Beinhaus zu sammeln, sodass die ursprüngliche Grabstätte wieder freigegeben werden kann.

→ haaretz.com/israel-news/



BEI „BIO“ IST AUCH DER GESETZGEBER GEFRAGT

STATEMENT

Laut Iris Frieß von der Spalt Trauerwaren ist auch die Politik aufgefordert, Impulse für ein Umweltbewusstsein bis zum Grab zu setzen.

Welche umweltfreundlichen Produkte werden besonders nachgefragt?

Eine Besonderheit sind unsere Griffgarnituren, die wie unsere Urnen aus Biopolymeren bestehen und die wir hauptsächlich nach Norwegen liefern. Dort schreiben die Bestattungsgesetze abbaubare Griffe explizit vor. Hierzulande wird aktuell noch kaum Wert auf ‚bio‘ bis ins kleinste Detail gelegt. Vor allem Verbraucher haben in einer akuten Trauersituation meist andere Prioritäten als ökologisch korrekte Produkte. Ohne entsprechende Beratung vom Bestatter ist für die Angehörigen nicht ersichtlich, welche Produkte aus welchen Materialien bestehen und welche Eigenschaften sie hinsichtlich der Umweltverträglichkeit und der biologischen Abbaubarkeit besitzen.

Das Thema Umweltschutz ist derzeit überall präsent. Entwickelt sich die Nachfrage nach ökologischen Produkten entsprechend rasant?

Wir führen schon länger nachhaltige Produkte im Sortiment, vor allem Urnen, Wäsche und abbaubare Beschläge. Jahrelang war die Nachfrage eher gering, doch in letzter Zeit berichten unsere Außendienstmitarbeiter vermehrt von Anfragen durch Bestatter, die wir hier verwenden sind Baumwolle, Viskose, Acetat und Leinen. Biologisch abbaubare Wäsche muss übrigens nicht unbedingt ‚öko‘ aussehen – wir führen auch farbig gemusterte Deckengarnituren, auf Wunsch mit einer 100-prozentigen Baumwollfüllung. Unser Standard ist gemäß Wäscheseigel des Bundesverbands Bestattungsbedarf e.V. ein Mischverhältnis Viskose zu Polyester von 70/30.

Letztendlich ist es am Gesetzgeber, die zum Teil lokal stark abweichenden Regelungen zu vereinheitlichen und einen bundesweit gültigen Standard festzulegen. Für uns als Hersteller hätte das durchaus Vorteile, so könnte man gezielt auf den bundesweiten Standard hin entwickeln und produzieren.

→ spalt-trauerwaren.de



Deckengarnitur aus Baumwollsatın mit 250 g/m² Baumwoll-Wattierung

Nachhaltig BIS ZUM SARGNAGEL

Mit SIXTUS hat Andres & Massmann ein komplett ökologisches Sargmodell entwickelt und gibt damit nicht nur eine Antwort auf das wachsende Umweltbewusstsein der Kunden, sondern auch auf die Sensibilität für Regionalität, wie Dirk Kämmerling erläutert.



Ein Sarg ist ja per se ein Naturprodukt und deutsche Hersteller verwenden in der Regel regionale Hölzer – was ist das Besondere am Sixtus?

Bei dem Modell Sixtus hatten wir vor allem drei Dinge im Fokus: Regionalität, Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit.

Der überwiegende Teil der Särge die in Deutschland benötigt werden, wird aus Ländern wie Polen, Slowakei oder Rumänien importiert. Das benötigte Kiefernholz für den Sixtus dagegen stammt aus den hiesigen Wäldern und durchläuft bei uns den kompletten Fertigungsprozess – vom Rundholzeinschnitt über das Trocknen bis zur Auslieferung. Dadurch können wir die Regionalität und Nachhaltigkeit gewährleisten.

Auch bei der Formensprache für das Modell haben wir bewusst auf ausschweifende Verzierungen, Schnitzereien etc. verzichtet. Die Umweltverträglichkeit unterstreichen wir auch durch den Einsatz eines Butteröls als Oberfläche und durch den Innenausschlag aus naturbelassener Baumwolle. Die Verschlussmöglichkeit des Deckels erstellen wir ebenso selbst wie die Griffe aus Hanfseilen.

Wer ist die Zielgruppe für ökologische Bestattungsprodukte?

In den letzten Jahren hat die Sensibilisierung für das Thema Umwelt stark zugenommen, sei es durch die Berichterstattung über Extremwetterereignisse, den Klimawandel, Stickstoffdioxid, Plastikverbot oder die ‚Fridays for Future‘-Bewegung.

Diese Präsenz des Themas bewegt immer mehr Menschen zu der Frage, welchen positiven Beitrag sie selbst zum Schutz der Umwelt leisten können. Urnenhersteller haben schon seit Jahren komplette Produktlinien für Biournen in ihren Sortimenten, und das mit weiterhin wachsendem Angebot. Etliche kommunale Friedhofsträger haben ihre Satzungen geändert und verlangen heute biologisch abbaubare Urnen. Daher ist es unseres Erachtens nur konsequent, dass sich auch deutsche Sargproduzenten mit diesem Thema auseinandersetzen.

Wie können Bestatter Kunden von einem nachhaltigen Modell überzeugen, die noch nicht auf die Idee gekommen sind, ihren ökologischen Lebensstil auch auf die Bestattung zu übertragen?

Dieses Modell sollte als Baustein, als Mosaikstein im Ausstellungsraum verstanden werden. Was zählt, ist die Frage, was der potentielle Kunde möchte, unabhängig vom eigenen Geschmack. Wenn wir das Modell vorstellen, erleben wir oft eine Polarisierung. Von „Finde ich sehr gut und trifft den Zeitgeist“ bis „Nein, bei uns läuft sowas nicht, hier sind die Leute noch anders eingestellt“, ist

alles dabei. Für diesen Fall haben wir einen Produktaufsteller entwickelt, der die für das Modell sprechenden Argumente kurz auflistet. So sind Kunden selbst in der Lage, sich über das Produkt zu informieren und der Bestatter muss nicht proaktiv in ein Verkaufsgespräch eintreten.

Werden Sie Ihr ökologisches Sortiment künftig erweitern?

Das Modell Sixtus wollen wir künftig auch in Erle anbieten, da man dieses Holz, wie die Kiefer, gut ölen kann. Und natürlich freuen wir uns weiterhin auf den inspirierenden Austausch mit unseren Kunden!

→ andres-massmann.de



Anzeige

Ökologisch, nachhaltig – natürlich A&M

Modell
SIXTUS

Hergestellt in Deutschland
Gebutterte Oberfläche
Seilgriffe aus Hanf



A&M
Andres & Massmann
SEIT 1922

Andres & Massmann GmbH & Co. KG · Sargfabrik · Zur oberen Heide · 56865 Blankenrath · Fon 06545 93640 · www.andres-massmann.de



RIEBEL
Kompetenz in Holz – seit Generationen

Riebel GmbH
Robert-Koch-Str. 2
77694 Kehl-Auenheim
T: 07851 9395-0
F: 07851 75104
info@riebel.com
www.riebel.com

Alles für den
Bestatter.





DREYER
Bestattungsbedarf GmbH

Schritt für Schritt zu mehr NACHHALTIGKEIT

Robert Bruse ist Geschäftsführer der Dreyer Bestattungsbedarf GmbH und legt Wert auf die Umweltfreundlichkeit seiner Produkte. Das wissen auch seine Kunden zu schätzen.

„Das Thema Nachhaltigkeit bietet derzeit viel Gesprächsstoff und will auch in die Praxis umgesetzt werden: Wir stellen unsere Produkte nach und nach um, damit dass sie zu 100 Prozent biologisch abbaubar sind: von der Folie über Wäsche und Beschläge bis zu Lacken und der Verarbeitung. Auch den Transport wollen wir umweltfreundlicher gestalten. Schon jetzt achten wir auf kurze Dienst- und Lieferwege.“

Es gibt Bestatter, die mehr an Qualität als am Preis interessiert sind. Viele unserer Kunden sprechen uns auf das Thema Nachhaltigkeit an. Unsere Antwort sind unter anderem italienische Särge mit abbaubarer Zelluloseveredlung, eine Neuheit auf dem deutschen Markt. Es handelt sich hier um einen 30mm Tannenholsarg mit einer Art Furnierung aus Zellulose. Der Vorteil ist eine gleichbleibende Qualität und Oberfläche. Auch bei unseren anderen Sargmodellen haben wir die Oberfläche ökologischen Umweltstandards angepasst und komplett von Lack auf Wasserlack umgestellt.“

→ dreyer-bestattungsbedarf.de



Anzeige

SEEBESTATTUNGEN STETTINER HAFF

ODERHAFF
REEDEREI **PETERS**

www.reederei-peters.de | 039771-22426

PRODUKTE

Das Urnennetz von Funeral Products ermöglicht ein sichtbares Einlassen in die Erde. Das dafür verwendete Seil besteht aus hochwertigem natürlichen Hanf und ist handgewebt und geknüpft. Es kann gemeinsam mit der Urne in die Erde herabgelassen werden, ohne die Umwelt zu beeinträchtigen.

→ funeralproducts.eu

Biologisches URNENNETZ



LIGNOTEC
DIE BERLINER SARGFABRIK

KREMATIONSSÄRGE - MADE IN BERLIN

Sargeinkauf mit gutem Gewissen

Holen Sie sich jetzt Ihr Angebot

sargfabrik@lignotec.com



über uns

- Berliner Familienbetrieb seit 1927
- Sargbau in deutscher Handarbeit
- 25 motivierte Mitarbeiter



nachhaltig

- regionale Materialien
- umweltfreundliche Produktion
- tausendfach bewährt



effizient

- platzsparend (10 St./m²)
- bundesweite Lieferung
- Palettenversand



lignotec MassivHolz GmbH · „Särge – made in Berlin“ · Tel.: 030 34 97 91-0 · www.lignotec.com/green



Oliver Detjen,
New-York Hamburger Gummi-Waaren
Compagnie AG



Dass die Urnen der Lüneburger Manufaktur biologisch abbaubar sind, ist für den Urnenverantwortlichen der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG Oliver Detjen buchstäblich natürlich. Schließlich sei es der Zweck einer Urne, sich mit der Zeit aufzulösen und sich in den Lebenskreislauf einzufügen. Das Traditionsunternehmen setzt auf Optik, Haptik sowie Qualität und entschied sich von Beginn an für organische Materialien. Neben dem klassischen Rohstoff Naturkautschuk wird auch Holz bzw. Arbo-Form verarbeitet.

„Kautschuk ist ein Naturprodukt, das aus zertifizierten Plantagen in Sri Lanka importiert wird. Im Zuge einer nachhaltigen und regionalen Ausrichtung fertigen wir inzwischen einen überwiegenden Teil unseres Urnensortiments aus Arbo-Form Flüssigholz, einem nachwachsenden Naturprodukt, das innerhalb von fünf Jahren in der Erde abgebaut wird.“

Glücklicherweise interessieren sich nunmehr immer mehr Bestatter und die meisten unserer Kunden detailliert für die Materialbeschaffenheit und biologische Abbaubarkeit. Für sie zählen auch die hochprofessionelle Handarbeit und das wertige Erscheinungsbild, die unsere Urnen zu Premiumprodukten im mittleren Preissegment machen. Ebenso gerne wie häufig erfüllen wir auch individuelle Kundenwünsche, denn grundsätzlich sind alle Urnen Unikate. Dies gilt auch für die besonders edle Kollektion, wo echtes Blattgold verwendet wird, oder Urnen, die wir dank einer neuen Technik mit einer Lasergravur verzieren.

Es ist erfreulich, dass sich auch der Bestattungsfachmarkt und die Friedhöfe dem Umwelttrend anpassen. Trotz zum Teil schwieriger Strukturen und nicht leicht veränderbarer Anforderungen geht ein gewaltiger Ruck durch die Branche. Die Kunden geben den Trend vor – und die Bestatter reagieren.“

→ nyhag.de

BIO als Qualitätsargument

STATEMENT



Unser Service für Sie

- ▶ Vollsortimenter im Bereich Sarglacke nach den VDBZ Richtlinien
- ▶ Spezialist für Effekt- und Sonderlacke
- ▶ zertifiziert nach ISO 9001 / 14001
- ▶ Kleinmengenfertigung
- ▶ Sonderanfertigungen
- ▶ effektive Lieferzeiten
- ▶ persönliche Beratung und Betreuung

lacolor Lackfabrikation GmbH
Dürkoppstraße 5
32130 Enger

fon: (+49) 52 24.937 44 20
fax: (+49) 52 24.937 44 21
mail: info@lacolor.de

www.sarglack.de



Jörg Reuter, Hans Wendel u. co. GmbH

Rundum regional

Steigt das Bewusstsein für ökologische Produkte?

Wir merken, dass die Nachfrage steigt. Definitiv sind Kunden durch die öffentlichen Diskussionen rund um Klima- und Umweltschutz sensibilisiert für nachhaltige Produkte. Das gesteigerte Bewusstsein für ökologische Särge ist auch eine Chance für Bestatter, den Abschied und die Trauerfeier am Sarg vor der Kremation wiederzubeleben. Ein vernünftiger Öko-Sarg darf auch etwas schlichter sein und ist trotzdem salonfähig. Das ist natürlich nicht der Massenmarkt, aber es gibt durchaus Bestatter, die grundsätzlich unseren Regio Fire – oder besser Regio Feuer – mit Hanfvliesausstattung als einfachstes Modell verkaufen. Kunden müssen also nicht explizit nach einem ökologischen Sarg fragen, der hier Standard ist, sondern gegebenenfalls nach dem geringfügig günstigeren Sarg mit Synthetikausstattung, wenn sie diesen wünschen. Das ist eine Frage der eigenen Einstellung und Verkaufsstrategie. Beides können Bestatter selbst steuern.

Sind ökologische Särge ein deutsches Phänomen?

Auf jeden Fall sind deutsche Sarghersteller im Vorteil, wenn es darum geht, diese Sparte hierzulande zu besetzen. Denn Ökologie umfasst schließlich auch den regionalen Aspekt. Kurze Transportwege verursachen weniger CO₂. Selbst ein umweltfreundlich produzierter Sarg, der weit aus Osteuropa importiert werden muss, ist nicht mehr nachhaltig. Hinzu kommt, dass wir viele Modelle innerhalb von drei Tagen auch in Sondergrößen fertigen und liefern können.

→ wendel-sargfabrik.de

Den Blick hin und wieder nach innen zu richten, lohnt sich auch beim Sarg. Von Natur aus „bio“, verstecken sich in seinem Innenausschlag oft umweltbelastende Synthetik- oder Mischfasern. Dabei müssen innovative ökologische und regionale Innenausstattungen gar nicht teuer sein, wie Jörg Reuter von der Sargfabrik Hans Wendel & Co. GmbH erklärt. Das Unternehmen mit eigenem Sägewerk ist eines der wenigen in Deutschland, das Särge komplett aus regionalen Hölzern nachhaltig bewirtschafteter Wälder produziert, ist laut Reuter die erste Sargfabrik mit PEFC-Siegel und wird jährlich auditiert. HWD denkt den Regionalgedanken noch weiter: Gemeinsam mit einem örtlichen Spezialisten hat das Unternehmen eine ökologische Innenausstattung von der Matratze bis hin zu Kissen und Decke aus Hanfvlies und Schafwollvliesen aus der Region entwickelt.



Augen auf beim Bio-Kauf

Thomas Nunnenkamp ist Geschäftsführer des gleichnamigen Unternehmens, das im westfälischen Lübbecke alles Textile rund um die Bestattung herstellt, wie Bestattungswäsche, Sarginnenausstattungen, Hemden/Talare, Katafalkdecken, Friedhofswagenbehänge, Urnendekorationstücher und neuerdings auch verrottbare Urnen mit weichen Stoffoberflächen.

„Öko ist schon seit 1985 ein Thema. Etwas anderes als teilverrottbare Ware mit Polyesterfaseranteil war damals nicht im Fokus. Der Grund zur Bioware zu greifen war eher der veraltete Filterstandard einiger Krematorien als ein gesteigertes Umweltbewusstsein, wie es heute vorherrscht. „Bio“ ist ein Schlagwort, das auch osteuropäische Händler für sich entdeckt haben, aber nicht immer so eng sehen, wie Brennproben und Analysen gezeigt haben ...

Die Firma Nunnenkamp führt, einzig mit Ausnahme des Nähgarns, vollverrottbare, ungebleichte Decken mit unbehandelter Baumwollwattefüllung, die dem strengsten Ökotex-Standard entsprechen. Analog zum unbehandelten Bio-Obst sind Decken aus naturbelassenem Material allerdings knitteranfällig und bei höherem Preis optisch nicht ganz so ansprechend. Daher ist der Bestatter gefragt, seine Kunden auf die Fertigung in Deutschland und die Umweltfreundlichkeit der Materialien aufmerksam zu machen. In unserem Fall hat die Berufsgenossenschaft sogar der Arbeitsumgebung Schadstofffreiheit bescheinigt. In dieser gesunden Umgebung entstehen auch unsere verrottbaren Urnen mit Holzfaserkern, Baumwollwattepolsterung und einem Stoffbezug aus Viskose oder Baumwolle.

Branchenübergreifend interessieren sich Kunden für nachhaltige Produktion und ökologische Standards – eine Chance für Bestatter, das Thema auch auf die Bestattung zu übertragen!“

→ nunnenkamp.de



Thomas Nunnenkamp, Geschäftsführer

FAIR Steinert



Sozial- und Umweltstandard für Grabsteinimporte

Die meisten Natursteine, die in Europa verbaut werden, stammen aus Asien. Die dortigen Arbeitsbedingungen entsprechen oft weder den europäischen Standards noch den internationalen Normen der ILO (International Labour Organization). Häufig werden auch vorhandene, lokale Gesetze zum Arbeits- und Umweltschutz schlicht missachtet. Fehlende Schutzkleidung und mangelnde Sicherheitsvorkehrungen führen zu arbeitsbedingten Erkrankungen wie Hörschäden, Lungenerkrankungen oder Unfällen, auch mit Todesfolge. Für die Verbesserung der Situation in den Natursteinbetrieben wurde der internationale Standard Fair Stone entwickelt. Fair Stone beruht auf dem Partnerschaftsprinzip. Der Fair Stone Standard umfasst die gesamte Naturstein-Lieferkette in Asien.

Philipp Baisch ist beim Fairstone e.V. verantwortlich für die Begleitung des Zertifizierungsprozesses für Grabsteine und die Betreuung eines develoPPP.de-Förderprojektes in Indien.



Sie zertifizieren Natursteinlieferketten nach „fairen“ Standards. Wer sind Ihre Auftraggeber?

Unsere Auftraggeber sind Importeure, für die der Fairstone Standard auch bei kommunalen Ausschreibungen eine große Rolle spielt, etwa für die Pflasterung eines Platzes oder einer Straße. Öffentliche Beschaffer verlangen in der Regel höhere Umwelt- und Sozialstandards. Die Sicherheit, dass diese eingehalten werden, geben vom Handel unabhängige Zertifizierungen wie Fairstone oder Xertifix. Langfristige Lieferbeziehungen zwischen den steinverarbeitenden Fabriken und Steinbrüchen und Händlern, Steinmetzen und anderen kommerziellen Kunden sind wichtig, um Maßnahmen zum Wohle der Arbeiter nachhaltig und aus Überzeugung umzusetzen. Dieser Prozess braucht jedoch Zeit. Darum funktioniert das System nicht für Einzelbestellungen.

Werden Steinmetze aktiv nach fairen Grabsteinen gefragt?

Analog zu Konsumgütern machen sich immer mehr Kunden über die Herkunft und Produktionsbedingungen Gedanken und wollen wissen, woher der Stein kommt und unter welchen Umständen er produziert wurde. Endverbraucher betrifft das Thema nicht nur beim Kauf eines Grabsteins, sondern auch bei der Anschaffung einer Küchenplatte oder neuer Terrassenfliesen. Können weder Steinmetz noch Großhändler verlässlich Auskunft zur Herkunft des Steins geben, ist ein Zertifizierer gefragt, der die Lieferkette überprüft.

Durch die geplante Gesetzesänderung in NRW, die Steine aus Abbau ohne Kinderarbeit vorschreibt, rücken die Arbeitsbedingungen in Fabriken und Steinbrüchen in den Fokus. Aktuell identifiziert die Staatskanzlei NRW geeignete Zertifizierer. Wir rechnen damit, dass auch Umweltaspekte wie Abwassermanagement und erweiterte Sozialstandards mittelfristig ebenfalls berücksichtigt werden müssen. Für eine erste Akkreditierung beschränkt sich das Land NRW aber auf das Übereinkommen 182 der Internationalen Arbeitsorganisation über das Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit. Da es sich beim Abbau und der Verarbeitung von Naturstein um schwere körperliche Arbeit handelt, achten wir darauf, dass kein Arbeiter unter 18 Jahre alt ist.

Wie kontrollieren Sie die Lieferkette?

Tritt ein Importeur an uns heran, der einen Exporteur aus China oder Indien überprüfen lassen will, überprüfen unsere Mitarbeiter vor Ort oder unser Fairstone Geschäftsführer Herr Herrmann die Lieferkette. Herr Herrmann ist mindestens einmal im Jahr vor Ort um sich selbst ein Bild zu machen. Später erfolgen Audits durch akkreditierte und geschulte Auditoren vom TÜV Rheinland oder QS Zuerich. Um zu garantieren, dass faire Arbeitsbedingungen nicht nur am Besuchstag gelten, suchen wir die Betriebe auch unangekündigt auf. Das ist sehr aufwändig und bedarf in China und Indien oft mehrtägiger Reisen. Ein Indikator in unserem Standard ist, dass ein Arbeitsregister und ein Lohnregister geführt werden müssen. Alter und Versicherungen der Arbeiter müssen nachgewiesen und Kopien der Ausweispapiere vorgelegt werden. Häufig bedarf es dazu zusätzlicher Unterstützung, da die innerbetriebliche Dokumentation oft unzureichend gepflegt wurde.



Welche unterschiedlichen Herausforderungen gibt es in China und Indien?

In China stellt vor allem das Verbot gewerkschaftlicher Organisationen eine dar. Oft werden Saison- oder Wanderarbeiter eingesetzt, welche nach Akkord entlohnt werden und Schadensfälle häufig nicht von der betrieblichen Unfallversicherung abgedeckt werden. Zudem gibt es kaum betriebliche Unfallversicherungen oder Sozialversicherungen. Ein weiterer Mangel betrifft den Arbeitsschutz: Langfristige Gefahren durch die Arbeit werden nicht richtig eingeschätzt, was sich erst nach Jahren durch eine Staublunge oder den Verlust des Gehörs zeigt. Die Entlohnung nach Mindestlohn hingegen ist aufgrund des steigenden Lebensstandards und Wettbewerbs im Land weniger ein Problem als die kurzfristigen Schließungen von Steinbrüchen. Die chinesische Regierung gibt sich derzeit vielerorts eine grüne Note, investiert viel in Solarstrom und Windenergie. An sich eine gute Sache. Entspricht jedoch ein Steinbruch nicht den neuen Standards, hat kein Abwassermanagement oder produziert zu viel Staub, wird er kurzerhand geschlossen. Die Folge: Unsicherheit seitens der Arbeiter, aber auch der Lieferanten und Importeure, die immer neue Abbauregionen erschließen und für den Fall der Fälle in der Hinterhand haben müssen.

In Indien wiederum prägen auch Kultur und Tradition die Arbeitsbedingungen. Zwar wurde das Kastensystem offiziell abgeschafft, hierarchisches Denken schlägt sich aber noch immer in sehr unterschiedlichen Arbeits- und Lohnkonditionen nieder. Vielfach tragen Kinder essenziell zum Familieneinkommen bei. Trotz dieser Notlage ist es inakzeptabel, sie den Gefahren in der Steingewinnung oder -verarbeitung auszusetzen. Wie in China ist auch in Indien der Arbeitsschutz ein großes Problem. Angesichts der extremen Hitze sehen es die Arbeiter oft nicht ein, eine Schutzausrüstung inklusive Helm, Augen- und Gehörschutz zu tragen. Unsere Repräsentanten vor Ort geben Workshops, erklären Schutzmaßnahmen und noch viel wichtiger: schaffen Bewusstsein für Gefahren und erläutern den Angestellten den Sinn hinter den notwendigen Maßnahmen.

Unzumutbare Arbeitsbedingungen beispielsweise in der Kleidungsindustrie sind mittlerweile allgemein bekannt. Fair Fashion ist auf dem Vormarsch. Was sollte getan werden, um die Aufmerksamkeit auf „faire“ Steine zu lenken?

Ein Beispiel ist die Baumarktkette Bauhaus. Sie bietet bereits zertifizierte Natursteinprodukte an und erklärt Verbrauchern in Flyern, wofür das Siegel steht. Wichtig ist, dass Händler das Siegel nicht nur zu Marketingzwecken nutzen, sondern auch mit ihrer Firmenphilosophie voll dahinterstehen. Dies ist ein erster Schritt. Auch Presseberichte, meist über Katastrophen, wie unlängst Berichte und Reportagen im Spiegel und im ZDF über das Problem der Staublunge in Steinbrüchen, tragen dazu bei, die Aufmerksamkeit auf die Problematik zu lenken. Anders als Bananen oder Kakao, typische Produkte, bei denen die

Verbraucher auf das Fairtrade-Siegel achten, hat kein Mensch täglich mit Grab- oder Natursteinen zu tun. Vor allem in der Trauerphase, in der viele Entscheidungen getroffen werden müssen, ist dies noch ein weiterer Aspekt, der die Hinterbliebenen oft überfordert. Es sind also vor allem Steinmetze, Bestatter, Kommunen und Friedhofsverwalter gefragt, sich Gedanken über die Herkunft von Natursteinen zu machen, die Bevölkerung zu informieren und zu sensibilisieren.

Sind regionale Grabsteine eine Alternative?

Wer einen exotischen Granit möchte, den kann man schwerlich von einem Sandstein überzeugen. Doch viele Menschen kennen die regionalen Alternativen nicht und wissen weder, wo und unter welchen Bedingungen dieser Granit abgebaut wird, noch wieviel CO₂ für den Transport ausgestoßen wird. Steine sind eine Ware mit einem sehr hohen Gewicht. Sie werden auf Containerschiffen nach Europa und vom Hafen in LKWs oder per Zug weitertransportiert. Dessen sollte man sich bewusst sein. Zu berücksichtigen gilt jedoch auch, dass der Abbau als auch die Verarbeitung von Naturstein einen wichtigen Wirtschaftsfaktor in Entwicklungsländern darstellt. Beides schafft dort Einkommensmöglichkeiten in ländlichen und strukturschwachen Regionen.

→ fairstone.org



Da alte Euro-Paletten häufig als Brennholz enden, beauftragte Claudia Schaland 2015, inspiriert von Palettenmöbeln, einen lokalen Schreiner mit dem Bau eines nachhaltigen Palettensargs. Die Anforderung: Ressourcenschonend sollte er sein und komplett aus recyceltem Material bestehen. Für das Innenleben wird eine aus Nessel und Kaffeesäcken genähte Decke verwendet – ein optisch ansprechendes Abfallprodukt von einer Kaffeerösterei in der Nähe des in Ostholstein ansässigen Unternehmens. Das Ergebnis: ein ungewöhnlicher Ökosarg – nicht nur für umweltbewusste Kunden.

→ schaland.de



HIPPES UPCYCLING: Der Palettensarg

STATEMENT

SEIT GENERATIONEN
EIN BEGRIFF FÜR
QUALITÄT, SERVICE
UND ZUVERLÄSSIGKEIT



ADAM SARGMANUFAKTUR

Michelbacher Str. 2 | 55471 Wüschheim
Telefon 0676 1 4204 | Fax 0676 1 3234
info@adam-sarg.de | www.adam-sarg.de

GRAPHTEC SCHNEIDEPLOTTER

Grabkreuzbeschriftung mit einem Schneideplotter für Bestatter

Beschriften Sie Grabkreuze und -tafeln noch immer mühselig und zeitaufwändig mit Einzelbuchstaben oder vergeben Sie die Beschriftung sogar kostenintensiv außer Haus? Mit einem GRAPHTEC-Schneideplotter können Sie flexibel, effizient und zeitsparend Ihre Beschriftungen selbst erstellen und Ihr Leistungsangebot für Ihre Kunden optimieren.



Ab 1.290 Euro
zzgl. MwSt.



Borchert + Moller GmbH & Co.KG
Flock-, Druck-, Transfertechnik
Kreuzäckerstraße 11 - 13
D-72401 Haigerloch-Stetten

Phone: +49-(0)7474-95 65 0
Fax: +49-(0)7474-95 65 35
E-Mail: info@borchert-moller.de
www.borchert-moller.de
www.bomo-shop.de



Nachhaltige Friedhofskonzepte

„Mit dem Verbot von Trauerhandlungen verlieren neue Grabformen ihren Nutzen.“

Günter Czasny von der Kunstgießerei Strassacker ist neben der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal als Träger mitverantwortlich für den Kongress „Heilsame Abschiede“, der am 25. Oktober 2019 in Köln die zukunftsfähige und kundenorientierte Entwicklung von Friedhöfen in den Fokus rückt – kuratiert und moderiert vom Gründer des Zukunftsinstituts Matthias Horx.

INTERVIEW



Wie wirkungsvoll sind die aktuellen nachhaltigen Friedhofskonzepte?

Trotz Veranstaltungen, Cafés, Aktionstagen, Apps, Insektenhotels, Schmetterlingswiesen und vor allem neuen Grabkonzepten, die den Wunsch nach Pflegefreiheit erfüllen, verliert der Friedhof immer mehr an Akzeptanz. Jetzt, da die Friedhöfe auf der Produktseite alles angeboten haben, müssen wir uns fragen, ob Kolumbarien, Rasen- und Plattenfelder, Baum- und Naturgräber wirklich die richtige Antwort auf die Bedürfnisse Trauernder sind. Wir haben auf unzähligen Friedhöfen untersucht und dokumentiert, warum pflegefreie Gräber in den meisten Fällen nicht funktionieren: Schauen Sie sich beispielsweise Rasengräber an, sehen Sie überall Blumen, persönliche Gegenstände oder Dekorationsobjekte – und zwar nicht dort, wo es die Friedhofsverwaltung gerne möchte, sondern auch da, wo es verboten ist: auf dem Grab oder dort, wo es vermutet wird. Das hat nichts mit der Grabpflege zu tun, die nicht mehr gewünscht ist, sondern mit Trauerhandlungen, welche die Friedhofsverwaltungen verbieten, weil sie aktuell kein funktionierendes Konzept dafür haben.

Warum wollen oder können die Menschen kein Grab pflegen, aber dennoch Dinge dort ablegen?

Weil sie oft anders handeln, als sie ursprünglich gedacht haben. Der Friedhof hält uns einen gesellschaftlichen Spiegel vor. Ich wurde schon öfter gefragt, wo wir in der Gesellschaft eine Chance haben, Trauer sichtbar zu machen. Auf dem Friedhof! Dürfen wir dort also

Trauerhandlungen wirklich verbieten? Sollten wir nicht vielmehr fragen, warum Menschen ihre Trauer in dieser Form ausdrücken? Um dies herauszufinden, beschlossen wir vor vier Jahren, das Thema von der Friedhofswelt abzulösen, in die Hände von Wissenschaftlern zu legen und eine Trendstudie beim Zukunftsinstitut in Auftrag zu geben. Parallel dazu haben wir auch die Soziologen Matthias Meitzler und Dr. Thorsten Benkel beauftragt, ein wissenschaftliches Forschungsprojekt an der Universität Passau inklusive Bilddokumentation durchzuführen. Beide Untersuchungen haben erwiesen, dass das Grab kaum noch eine Bedeutung hat, von vielen Befragten sogar abgelehnt wird. Trauerhandlungen sind jedoch gut und wichtig für die Menschen. Während das Grab und der Friedhof gesellschaftlich angeschlagen sind, erfährt die Trauer eine hohe Akzeptanz und großes Verständnis.



Welchen „Nutzen“ haben Menschen also von einem Grab, an dem sie nichts tun dürfen?

Für den Ausdruck von Trauer braucht man den Friedhof nicht unbedingt. Das Grab hat jedoch das Potenzial Trauerhandlungen zu ermöglichen und tut es aktuell, oftmals aufgrund der bestehenden Vorschriften nicht. Die Friedhofswelt hat nicht erkannt, dass Trauerhandlung und Grabpflege zu differenzieren sind. Mit dem Verbot der Trauerhandlung hat sie den Grabformen ihren Nutzen entzogen.

Der österreichische Psychologe und Mediziner Prof. Dr. Dr. Michael Lehofer sagt, dass ein Grab aufzusuchen eine emotionale Handlung sei: Wir wollen die Menschen, die uns wichtig sind, in unserer

Nähe haben. Dies Bedürfnis wächst, wenn sie uns durch den Tod genommen werden. Wir besuchen den Verstorbenen also dort, wo er liegt oder vermutet wird und tun dort Dinge, die uns intuitiv gut tun, auch wenn wir uns dessen nicht bewusst sind. Beweise finden Sie auf allen Friedhöfen in Deutschland, etwa in Form von unrechtmäßig abgelegten Blumen, die in den meisten Fällen regelmäßig von der Friedhofsverwaltung entfernt werden. So dürfen wir mit dem Tun trauernder Menschen nicht umgehen. Nur, wenn die Trauer aktiv zum Ausdruck kommt und sichtbar wird, können wir unser Tun reflektieren und Trauerarbeit leisten. Ermöglicht der Friedhof dies nicht, wird er nie ein Trauerort sein können, sondern lediglich ein Beisetzungsort.

Brauchen Menschen einen Trauerort?

Nicht alle, aber viele Menschen brauchen einen Trauerort. Unsere Gesellschaft muss achtsamer und respektvoller werden und die Bedürfnisse trauernder Menschen respektieren, damit die Wirkungskraft der Trauer zum Tragen kommen kann. Der Kongress „Heilsame Abschiede“ soll diese Botschaft in die Öffentlichkeit tragen und bewirken, dass darüber gesprochen wird, was Friedhöfe für uns leisten und wie sie Kraft spenden können. Nachhaltiger kann ein Friedhofskonzept nicht sein.

→ heilsame-abschiede.de

→ strassacker.com


Anzeige

KONRAD PIETÄTSARTIKEL

Michelbacher Str. 2 · 55471 Wüschheim
Tel. 06761 96 69 93 · Fax 06761 3234
info@konrad-pietatsartikel.de
www.konrad-pietatsartikel.de

TRAUERWAREN & BESTATTERBEDARF

Keramische Urnen von Kaiser

 - biologisch abbaubar - von der Erde für die Erde ...

Bei den neuen, biologisch abbaubaren Urnen wurde eine keramische Masse gewählt, die sich aus verschiedenen Ton-Erden zusammensetzt.

Nach dem Einbringen der unglasierten Urnen in das Erdreich, werden diese im vorgegebenen Zeitraum von 20 Jahren durch Druck und Feuchtigkeit verrotten, brechen und sich schließlich wieder zu Erde auflösen.

3 für 2

Exklusiv-Vertrieb

Hopf Pietätsartikel GmbH · Hauptstraße 177 · 68799 Reilingen
Tel.: 0 62 05 / 94 12 0 · Fax: 0 62 05 / 94 12 - 22 · eMail: info@hopf-online.com



Bestattersoftware zur Auftragsbearbeitung und Buchhaltung läuft nur in einer sinnvollen technischen Infrastruktur aus sicheren Netzwerkdiensten, geeigneten Datensicherungsmethode, Virenschutz und Hardware optimal. Hartmut Radtke, IT-Fachmann bei Rapid Data, sorgt für ein reibungsloses Zusammenspiel zwischen Technik, PowerOrdo und weiteren Programmen. Er ist der Ansprechpartner, wenn es um Störquellen, Sorgen und Wünsche geht.

Bestatter wie Stefan Burmeister-Wiese von Wiese Bestattungen in Hannover wissen das sehr zu schätzen: „Herr Radtke legt sich immer für uns ins Zeug und schafft die technischen Voraussetzungen dafür, dass wir unsere Kunden bestmöglich betreuen.“ So kann er auf zusätzliche IT-Dienstleister verzichten. Hakt es bei der Technik, hakt es früher oder später auch bei den Arbeitsabläufen. „Deshalb sorgen ich und mein Team für ein Rundum-sorglos-Paket wenn's drauf ankommt. Und auf die IT kommt es immer an“, weiß der Hardware-Profi Hartmut Radtke nach fast 25 Jahren Berufserfahrung mit Bestattungshäusern. Häufig geht es auch um die kleinen „Baustellen“ des Alltags: „Schwierigkeiten beruhen meist auf irgendeinem Schaden bei uns“, berichtet Thilo Meier, Geschäftsführer des Pforzheimer Bestattungshauses. „Da kommt z. B. ein Windows-Update und dann fehlen Treiber oder Ähnliches. Dann rufe ich Hartmut an, der sich per Fernwartung einwählt. Gerade auch jetzt stehe der Umzug seiner Firma bevor und zwei Mitarbeiter bekommen neue Arbeitsplätze. „Da kann ich einfach darauf vertrauen, dass ich die richtige Beratung bekomme, in welche IT ich investieren muss.“

Die IT-Abteilung von Rapid Data berät auch Bestattungshäuser, die ihre Hardware über externe Dienstleister beziehen. Mit dem zuständigen Hardware-Betreuer klärt sie die Umsetzungsmöglichkeiten, sodass Bestatter auch in diesem Fall davon profitieren, dass ihr Softwarehersteller professionellen Kundensupport bietet. Dabei geht es dem IT-Fachmann Hartmut Radtke neben all der Technik auch immer um den Menschen: „Man muss seine Kunden abholen und erklären, warum von Zeit zu Zeit eine neue IT-Ausstattung sinnvoll ist. Ich rate auch von Lösungen ab, die Bestattern keinen Mehrwert bringen. Eines ist jedoch sicher: PowerOrdo-Nutzer profitieren immer von unserem Support – auch über die Technik hinaus.“

→ www.rapid-data.de

IT SUPPORT INKLUSIVE

BERICHT

ABSCHIEDSBRIEF AUS DEM Off

MELDUNG



Anzeige

HÖCHSTSTAND: 73% Urnenbestattungen

73% betrug der Anteil der Urnen- gegenüber der Erdbestattung im Jahr 2018. 2017 lag er noch bei 70%. Der höchste Anteil liegt mit 96% in Thüringen. Die im deutschlandweiten Vergleich wenigsten Urnen- und demzufolge meisten Erdbestattungen gab es 2018 im katholisch geprägten Bayern. Doch auch hier ist die Urnenbestattung mit 69% auf dem Vormarsch. Die Gütegemeinschaft Feuerbestattungsanlagen e.V. fragt jährlich alle Friedhofsverwaltungen in Deutschland nach den aktuellen Zahlen für Sarg- und Urnenbestattungen.

→ feuerbestattungsanlagen-ral.de/



Quellen:
https://www.aetermitas.de/inhalt/aktuelles/meldungen/2019_08_20_10_28_05-Aktuelle-Studie-2018-in-Deutschland-ueber-70-Prozent-Feuerbestattungen/ral_umfrage_2019.pdf

MELDUNG

Foto Urne: Thomas Nunnenkamp

Anzeige



BESTATTUNGSWÄSCHE THOMAS NUNNENKAMP

Das zeichnet uns aus!

- Hohe Lieferfähigkeit**
schnell und flexibel
- Höchste Qualität**
Eigene Näherei: „Made in Germany“
- Individuelle Kundenlösungen**
durch eigene Werkstätten

Große Sortimentstiefe und -breite
Über 1.000 Artikel in vielen Varianten



Zahlreiche Produktinformationen auf:
www.nunnenkamp.de



Ihr verlässlicher Partner im Bestattungsaltag!

Hirweg 63 · 32312 Lübbecke · Telefon: 05741/31999 · Telefax: 05741/319970 · E-Mail: info@nunnenkamp.de · Internet: www.nunnenkamp.de

EINWEG-TRAGELAKEN

Flüssigkeitsundurchlässig · Reißfest · Verbrennbar

- Verottbar gemäß VDI 3891
- Längen sind auf Wunsch änderbar
- Zwei Modelle (je nach Anforderung)
- Schützt den Bestatter und das Arbeitsumfeld
- Einzigartiges verstärktes Trägermaterial

180 kg







Maße	Verpackungseinheit	Flüssigkeitsabsorbierend	Artikelnummer	Kostenloses Probeexemplar
150 x 230 cm	10 Stück		370	
160 x 250 cm	25 Stück	bis 1,5 Liter	375	✓

Einkaufen Sie sich nach aktueller Preisliste.

**EUROPAWEIT EINZIGARTIG
JETZT BELASTBAR BIS 180 KG!**

Ihr kostenloses PROBE-EXEMPLAR unter Tel. 05741 / 31999



BESTATTUNGSWÄSCHE THOMAS NUNNENKAMP

Bestattungswäsche Thomas Nunnenkamp · Hirweg 63 · 32312 Lübbecke
Tel. 05741 / 31999 · Fax 05741 / 319970 · info@nunnenkamp.de · www.nunnenkamp.de



© Dominic Nahr

GEDENKSPENDEN AN ÄRZTE OHNE GRENZEN

IHRE EMPFEHLUNG RETTET LEBEN: Machen Sie Ihre Kunden auf die Möglichkeit aufmerksam, im Gedenken an einen Verstorbenen an **ÄRZTE OHNE GRENZEN** zu spenden und so unsere weltweite Nothilfe zu unterstützen. Vielen Dank!



www.aerzte-ohne-grenzen.de/gedenkspende-empfehlen

**BITTE SCHICKEN SIE MIR KOSTENLOS UND UNVERBINDLICH
INFORMATIONSFLYER FÜR MEINE BERATUNGSGESPRÄCHE ZU.**

Bitte ausfüllen und
zurücksenden an:

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin
oder per Fax: 030 700 130-340

Bei Fragen erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag, 9-17 Uhr
Telefon: 030 700 130-130
spendenaktion@berlin.msf.org

10 Stück
 20 Stück
 Stück

Unternehmen

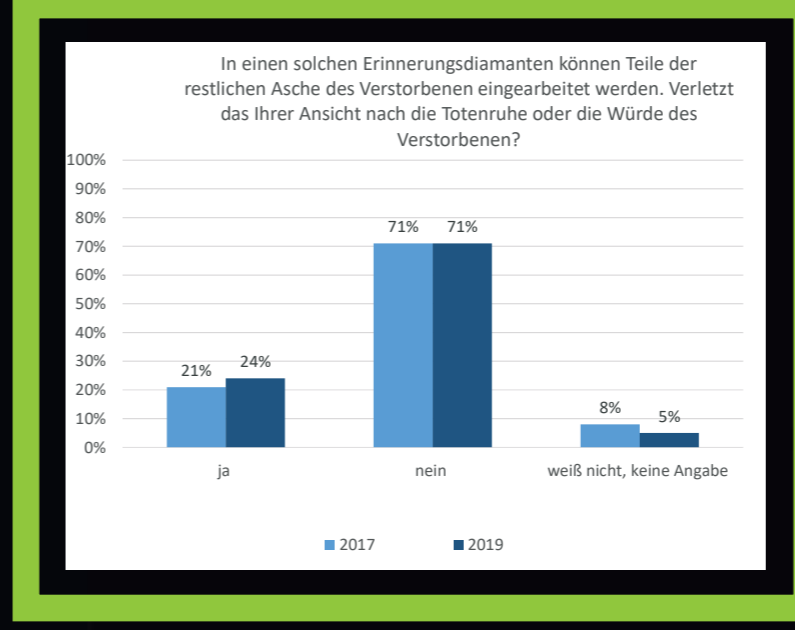
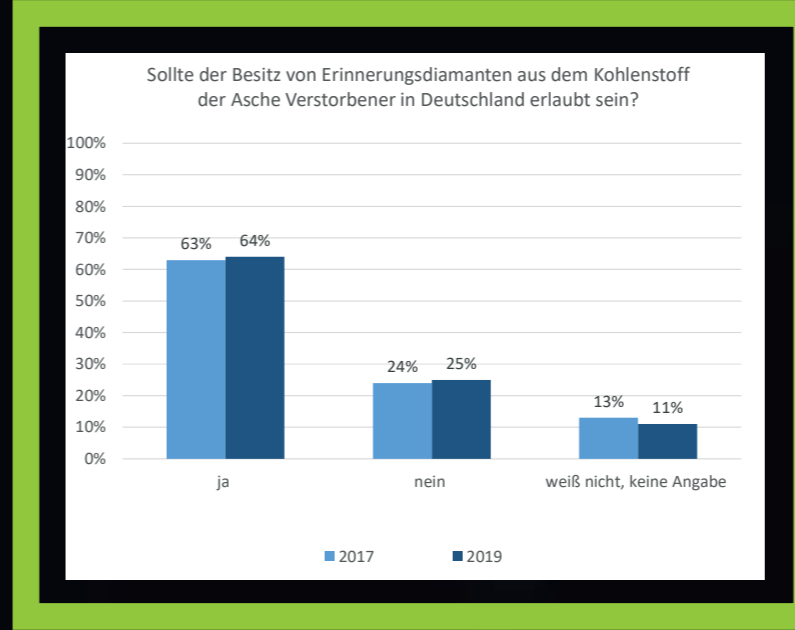
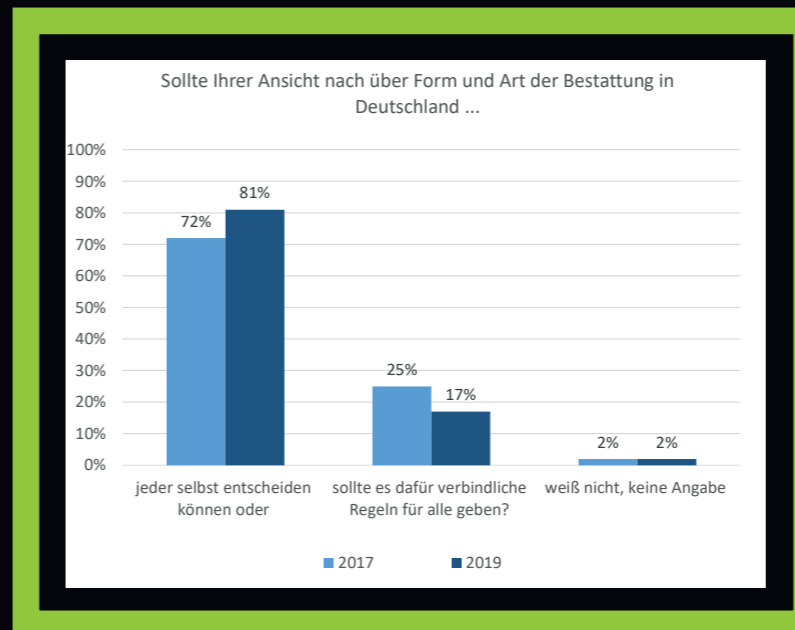
Ansprechpartner /-in

Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

Telefon / E-Mail

950000435



Wunsch nach mehr Freiheit bei Bestattungsarten

Die gesellschaftliche Toleranz von Erinnerungsdiamanten bleibt auf hohem Niveau konstant. Zu dieser Erkenntnis kommt die Algordanza Erinnerungsdiamanten GmbH nach den Ergebnissen einer Kantar-EMNID-Umfrage im August 2019. Ziel war neben einer Überprüfung der Ergebnisse der vergangenen Umfrage vor zwei Jahren auch die Beobachtung einer eventuellen Tendenz, insbesondere vor dem Hintergrund der geführten Diskussionen in den letzten Jahren.

Das Ergebnis: Die gesellschaftliche Toleranz gegenüber dem Erinnerungsdiamanten blieb – auch vor dem Hintergrund der Ascheentnahme und der Würde des Verstorbenen – im Wesentlichen auf hohem Niveau konstant. Beachtlich ist jedoch die deutliche Zunahme des Wunsches in der deutschen Bevölkerung nach mehr Freiheit hinsichtlich Form und Art der Bestattung. Das Unternehmen sieht daher große Chancen für Möglichkeiten und Gestaltungsspielräume in der deutschen Bestattungsbranche – nicht zuletzt auch für den Gesetzgeber und die Religionsgemeinschaften.

→ algordanza.com





HÖRTIPP

Bestatten, HAUDA

heißt der Podcast von Bianca Hauda, der sich erfrischend unverkrampft mit dem Thema Tod auseinandersetzt. Warum eigentlich? „Dadurch, dass ich letzten Sommer mit meinem Vater ganz offen über sein Testament gesprochen habe, weil er das schon einige Zeit machen wollte, bin ich erst ins Nachdenken darüber gekommen, ob das überhaupt so viele Kinder mit ihren Eltern machen oder eben nicht. Ich hab ein sehr gutes und auch lustiges Verhältnis zu meinem Vater, deshalb kann er auch so Dinge sagen wie ‚Jetzt weißte, wo die Ordner stehen, was du machen musst wenn ich tot bin, was du wo abmelden müsstest und dann bestellst du den Sperrmüll, lässt die Bude hier ausräumen und fährst wieder nach Köln‘. Ich mag diesen direkten, roughen Umgang mit dem Tod, denn genau das zeigt mir, dass er einfach dazugehört, dass er nun mal jeden Schritt in unserem Leben mitgeht und nichts ist, was man wegschieben sollte. Eher finde ich sollte unsere tabuisierte Gesellschaft den richtigen Umgang mit ihm lernen, sich trauen ihm zu nähern, Fragen zu stellen, ihn zu fühlen, sich mit ihm zu beschäftigen. Und eben das will ich für mich und auch eben für meine Zuhörer durch diesen Podcast machen.“

Der Tod soll nahbar werden, weicher, zugänglicher, angstfreier, denn er wird ja doch bei jedem von uns irgendwann eintreffen. Meine Mission ist es Fragen zu stellen - Fragen, die sich keiner traut zu fragen. Naive Fragen, provokante Fragen, immer auf der Suche nach weiteren Puzzleteilen mir und stellvertretend für alle die den Podcast hören, den Tod sichtbarer zu machen. Ich will, dass wir die Angst verlieren, dass wir den Tod nicht mehr als Tabuthema wahrnehmen, sondern uns austauschen und reden. Ich habe und hatte auch nicht viel Ahnung, ich versuche sie mir aber von Episode zu Episode zu ergründen und dazuzulernen. Wenn das meine Hörer auch machen, um so schöner.

Bezüglich meiner Gästerauswahl bin ich nicht festgelegt, es darf jeder Gast vorgeschlagen werden, der nur annähernd mit dem Thema Tod zu tun hat, der dazu beiträgt ihn eben besser zu verstehen. Deshalb finde ich es auch so spannend nicht ausschließlich die bekannten Themen abzuarbeiten, sondern auch darüber hinaus zu gehen - sei es eine Folge zum Thema Totentanz zu machen, wie auch beispielsweise Künstler einzuladen, die das Thema in Bilder verpackt haben (das wird Folge 6). Meine Vision ist es für Bestatten, Hauda auch mal außerhalb Deutschlands zu schauen, wie die Menschen dort mit dem Ableben umgehen. Beispielsweise würde ich gern einmal einen Sargkünstler in Ghana besuchen, der Särge in Form von Turnschuhen, Zigaretten oder Keksdosen herstellt, eben jedem den Sarg zimmert in dem er sich wohlfühlt. Ich will gern Abwegiges zeigen und vielleicht schaffen wir es alle, dadurch ein wenig lockerer zu werden, Leichtigkeit zu empfinden und eventuell auch zu lachen. Denn das verlängert doch das Leben, oder?!“

→ bestattenhauda.de

„Der Tod soll nahbar werden, weicher, zugänglicher, angstfreier...“



DÍA DE LOS MUERTOS

Mit seinem mexikanischen Totenfest würdigt das Museum für Sepulkralkultur in Kassel den »Día de los Muertos« als Teil des immateriellen Weltkulturerbes. Für eine typisch mittelamerikanische Atmosphäre sorgen die mexikanischen Bürger*innen, die gemeinsam mit Mitarbeiter*innen des Museums das Programm zusammengestellt haben.

In diesem Jahr feiert das Museum für Sepulkralkultur den »Día de los Muertos« an zwei Tagen. Der 1. November ist dabei den »Engelchen«, den verstorbenen Kindern, gewidmet. Der »Día de los Angelitos« beginnt am Freitag, 1. Nov. 2019 um 16.30 Uhr mit drei verschiedenen Workshops für Kinder und junge Heranwachsende.

Am 2. November 2019 um 19.00 Uhr eröffnet die Konsulin von Mexiko, Cecilia Villanueva Bracho, den Hauptteil des mexikanischen Totenfestes. Dann wird gefeiert wie immer mit Tänzen und einem musikalischen Programm, bei dem eine Mariachi-Band genauso wenig fehlen darf wie mexikanische Speisen und Getränke.

→ sepulkralmuseum.de

Tag der Toten



1./2. November 2019

Día de los Angelitos

Freitag, 1. November 2019

Día de los Muertos

Samstag, 2. November 2019

AUSSTELLUNG

Nachhaltigkeit bedeutet auch die Sicherung

REGIONALER ARBEITSPLÄTZE

Thomas Schmid ist Geschäftsführer des ersten und bis heute einzigen privaten Bestattungsinstituts in Rothenburg ob der Tauber. Diese Position ermöglicht es ihm, ganz auf regionale Produkte zu setzen. Die kommende Generation – zwei seiner drei Kinder sind als Bestattermeister ebenfalls im Betrieb tätig – trägt diese Philosophie weiter.

„Ich bin seit 40 Jahren im Bestattungsgewerbe und fühle mich schon immer mitverantwortlich für den Erhalt von Arbeitsplätzen in Deutschland und die Verarbeitung regionaler Hölzer. Nicht nur als Mitglied des Stadtrates in Rothenburg habe ich einen engen Bezug zu ca. 2.400 ha kommunalen Waldbesitz, den ich mitverwalten darf. Mich fasziniert dieser nachwachsende Rohstoff direkt vor der Haustür und ich kann nicht nachvollziehen, dass viele Kollegen im Ausland einkaufen, während die Anzahl inländischer Sarghersteller permanent sinkt. Für unsere Kunden spielt dieser Aspekt vermutlich eine untergeordnete Rolle und ist selten Thema im Beratungsgespräch – es sei denn, ich werde gebeten, einen etwas höheren Preis zu erläutern. Unsere regionale Verwurzelung spiegelt sich übrigens auch in den Beziehungen zu Kollegen im Umkreis wider: Wir helfen einander bei Engpässen, sei es mit Produkten oder Services. Übrigens stehen unsere Türen auch jederzeit für Besucher, Grundschulklassen oder Pflegeschüler offen. Mit vielen Besuchern sprechen wir auch über Nachhaltigkeit, Umweltbewusstsein und regionale Verantwortung, um das Thema auch in den Köpfen junger Menschen zu verankern.“

→ schmid-bestattungen.de

Anzeige

Qualität aus gutem Haus!
Särge, Bestattungswäsche, Bestattungsbedarf, Urnen und Matra - die ausziehbare Sargmatratze.

GRIENER

Griener GmbH · Sargfabrik, Pietätsartikel
Tiengener Straße 4-10 · 76227 Karlsruhe
Telefon (0721) 940030 · Fax (0721) 9400322
www.griener-gmbh.de · info@griener-gmbh.de

elkenkamp
Sargfabrikation seit 1917

• Innovativ
• Traditionsbewußt
• Umweltorientiert
• Kundennah

Helpuper Str. 350 33818 Leopoldshöhe Tel. (05202) 4444 info@elkenkamp.de

LAUSITZER LS
Sarg- und Pietätswaren GmbH & Co. KG

AUS NÄHE ZU MENSCH UND NATUR. Herstellung & Lieferung

- Hochwertige Echtholzsäрге
- Breites Sortiment Beschläge
- Natururnen
- Bestattungswäsche
- Sarg- und Grabkreuze
- Bestatterzubehör

Tel. 03 58 42 / 20 66 - 0
Am Spitzberg 12
02791 Oderwitz

Tradition. Qualität. Vertrauen.
www.lausitzer.com Seit 1990 – Ihr zuverlässiger Partner.

Ein Krematorium ist keine GIFTMÜLLDEPONIE

„Viel zu wenig Beachtung bekommt die Tatsache, dass Verstorbene aus dem Krankenhaus zu oft in einem erbärmlichen Zustand übergeben werden. Katheter, Beutel mit Medizin – beispielsweise hochgiftige Chemotherapie-Medikamente, Schläuche und anderes befinden sich noch am Verstorbenen. Im Rhein-Taunus-Krematorium haben wir zwar hochleistungsfähige Kalk- und Aktivkohlefilter, wie sie auch in industriellen Anlagen im Einsatz sind. Diese filtern die verbleibenden Bestandteile des medizinischen Sondermülls und anderer Dinge heraus, die gemäß VDI-Vorschriften nicht in den Sarg gehören, wie PVC-Folien, andere Plastikarten oder Acryllacke. Aus Pietäts- wie auch Umweltschutzgründen hat all dies jedoch nichts in einem Sarg zu suchen. Vor allem medizinische Geräte und giftige Stoffe sollten vor der Abholung des Verstorbenen entfernt und sachgerecht entsorgt werden. Dies ist nicht die Aufgabe des Bestatters.“

→ Karl-Heinz Könsgen, Rhein-Taunus-Krematorium

STATEMENT

Nachhaltigkeit
Nachhaltigkeit

Anzeige

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“

ERICH KÄSTNER

OB SARGAUSSTATTUNG, URNE ODER ZUBEHÖR ...
MIT GOETZ UMWELTBEWUSST BESTATTEN



Umweltzertifikat des Bundesverbandes für Bestattungsbedarf e.V.

Bei Goetz Trauerwaren finden Sie eine große Auswahl an Naturstoff-Urnen, Zubehörartikel wie vergängliche Urnenversenknetze, rückstandsfreies Sargeinstreumittel und Sargkreuze aus Holz.

Alle unsere Garnituren mit Mischwatte und umweltfreundlichen Oberstoffen entsprechen der ökologischen Richtlinie VDI 3891 und werden mit dem Umweltzertifikat ausgezeichnet.



Made in GERMANY



LEONHARD GOETZ NACHF.
TRAUERWARREN · BESTATTUNGSBEDARF · FRIEDHOFSTECHNIK

www.goetz-trauerwaren.de/umwelt



Caitlin Doughty
**Wo die Toten tanzen:
 Wie rund um die Welt
 gestorben und getrauert wird**

»Doughty – eine vertrauenswürdige Begleiterin durch die Welt des Todes – bringt uns zum Lachen.« Washington Post Fasziniert von unserer Angst vor dem Tod, erkundet Caitlin Doughty in ihrem New-York-Times-Bestseller, wie andere Nationen sich dieser stellen. Die Bestatterin besucht in Indonesien Menschen, die mit den mumifizierten Körpern ihrer Vorfahren zusammenleben. Verfolgt in Japan eine Zeremonie, bei der Angehörige die Knochen des Verstorbenen mit Stäbchen aus der Verbrennungtasche lesen. Geht in Mexiko dem »Tag der Toten« und in Kalifornien der alternativen Naturbestattung auf den Grund. Ein aufrüttelndes und magisches Buch darüber, wie unterschiedlich mit der Sterblichkeit umgegangen werden kann. Und ein Plädoyer, dem Tod in unserer westlichen Welt wieder mit mehr Würde zu begegnen.

Verlag: Malik
 Gebundene Ausgabe: 256 Seiten, 20 Euro
 Originaltitel: From Here to Eternity.
 Traveling the World to Find the Good Death

GRUNKURS BESTATTUNG
**Zusatzqualifikation für
 Quereinsteiger**



Bereits seit einigen Jahren bietet Rapid Data neben den hausinternen Programm-Schulungen vielfältige bedarfsgerechte Weiterbildungen für Bestatter an. Als Zusatzqualifikation für Quereinsteiger spielt der Grundkurs Bestattung eine ganz besondere Rolle:

Mit dieser speziell für neue Mitarbeiter aus anderen Branchen konzipierten Weiterbildung werden die Grundzüge des Bestattungswesens vermittelt – unterteilt in die Schwerpunkt-Bereiche Beratung und Betreuung, Qualität und Kommunikation sowie Wirtschaft und Marketing.

In drei 40-stündigen Wochenmodulen mit abschließenden Prüfungen geben versierte Referenten das nötige Branchenwissen weiter. Ziel ist es dabei, wesentliche kaufmännische Kenntnisse und Fähigkeiten für die praktische Arbeit im Beratungs- und Betreuungsbe- reich zu vermitteln.

Die Teilnehmer sind herzlich eingeladen, sich in dem Schulungs- gebäude Rapid Forum in entspannter Atmosphäre wohlfühlen. Der nächste Grundkurs Bestattung beginnt am 27. Januar 2020. Für eine Anmeldung bis spätestens vier Wochen vor Kursbeginn gibt es 10 Prozent Frühbucherrabatt.

Weitere Infos unter +49 451 619 66-0 und www.rapid-forum.de.

Anzeige

Jewellery with a personal touch ...
 Ein Schmuckstück, individuell und persönlich speziell für sie gefertigt.
 Der Abdruck wird innerhalb von 2 - 3 Sekunden mittels einer Spezialtinte abgenommen und als persönlicher Service des Bestatters seinen Kunden nach der Beerdigung mit den anderen Formalien überreicht.
 Der Kunde kann nun ohne zeitlichen Druck entscheiden, ob er von dieser Möglichkeit Gebrauch machen möchte.
 Gerne beraten wir sie persönlich
www.jewel-concepts.de
 t: +49 (0) 2423 / 81 87 094
 m: +49 - 17 82 05 68 52
 fingerprint jewel

Ralf Krings
 Seit 1985
 Licht & Leuchter
 Ralf Krings
 Waren aus NE-Messing
 Messinggestaltung
 Donatusstraße 107-109, Halle E 1
 50259 Pulheim
 Tel. 0 2234-92 25 46 • Fax 0 22 34-92 25 47
 Mobil 0172-2 89 21 57
www.licht-leuchter.de • ralf.krings@t-online.de

Anzeigen

Bitte beachten Sie die gültigen Mediadaten unter bundesverband-bestattungsbedarf.de. Gerne kümmert sich Frau Renate Vogel um die Auftragsannahme Ihrer Anzeigen.

Sie erreichen Sie unter:
**Tel. +49 2236 3278041 oder
info@ubv-bonn.de**

STAHL
 SARGFABRIKATION
ZWEI STARKE MARKEN
 mit Tradition & Individualität
 SCHMITT & DEUSSER
 Ihr Lieferant für Bestatterbedarf. www.stahl-sarg.de/shop · Unser neuer Technik Katalog ist da!
 Stahl Holzbearbeitung GmbH · info@stahl-sarg.de · 63924 Kleinheubach · Fon 0 93 71 - 97 10 0 · Fax 0 93 71 - 97 10 15 · info@schmitt-deusser.de · Schmitt & Deusser UG

**DES
 RÄTSELS
 LÖSUNG**

von Seite 34

5	9	8	4	7	3	1	2	6
7	1	4	6	9	2	8	5	3
3	6	2	5	1	8	4	9	7
1	3	7	2	5	4	9	6	8
6	4	9	8	3	7	2	1	5
2	8	5	9	6	1	3	7	4
4	5	1	7	8	9	6	3	2
9	2	6	3	4	5	7	8	1
8	7	3	1	2	6	5	4	9

leicht

3	5	7	1	8	4	2	9	6
1	8	4	6	2	9	3	5	7
9	2	6	5	3	7	8	4	1
7	3	1	8	5	2	9	6	4
5	9	2	4	6	3	1	7	8
4	6	8	7	9	1	5	3	2
2	1	5	3	7	6	4	8	9
6	4	3	9	1	8	7	2	5
8	7	9	2	4	5	6	1	3

mittel

1	7	2	6	8	4	5	3	9
3	5	6	2	1	9	4	8	7
9	8	4	5	7	3	6	2	1
8	4	5	7	9	6	2	1	3
7	1	3	4	2	5	9	6	8
2	6	9	8	3	1	7	4	5
4	3	1	9	6	7	8	5	2
5	9	8	1	4	2	3	7	6
6	2	7	3	5	8	1	9	4

schwierig

1	4	2	7	6	9	5	3	8
5	6	8	2	3	4	9	7	1
7	3	9	1	8	5	6	2	4
3	5	4	9	1	8	2	6	7
8	9	7	5	2	6	1	4	3
6	2	1	3	4	7	8	9	5
9	8	3	6	7	1	4	5	2
4	7	5	8	9	2	3	1	6
2	1	6	4	5	3	7	8	9

sehr schwierig

HWO
 Hans Wendel & Co. GmbH
 Sargfabrik und Sägewerk
 Botzenweiler 28
 91550 Dinkelsbühl
 Telefon +49 98 51 30 53
 Telefax +49 98 51 65 96
www.hans-wendel.de
info@hans-wendel.de

SU DO KU

Für alle Knobel-Fans haben wir wieder vier Sudoku-Rätsel.
In jedem Block des aus quadratischen 3 x 3 Feldern bestehenden Logikrätsels sind Zahlen vorgegeben. Die leeren Felder müssen um Zahlen zwischen 1 und 9 ergänzt werden – und zwar so, dass jede Zahl in jeder Spalte, jeder Zeile und jedem 3 x 3 Block nur ein einziges Mal vorkommt.
Viel Spaß beim Lösen der Rätsel!

ZUM SCHLUSS

					3	1		6
7	1	4	6		2			3
		2	5			4		
	3							6
6	4		8		7	2	1	
2				6	1	3		
	5	1		8				2
9			3	4		7		1
8				2				9

leicht

3	5		1			2	9	
						3		7
9		6	5					
						9	6	
			4		3	1	7	8
4				9			3	
2						4	8	
				1				5
8		9		4		6		

mittel

		2	6					
			2				8	7
9			5	7		6		
		5						3
7	1					9		
				3	1	7		
					7			2
	9			4		3		
6								

schwierig

	4			6			3	
	6				4		7	1
7		9			5			
3	5						6	
8		7				1		
6				4	7			5
		3						
				8				
1				5				9

sehr schwierig

Die nächste Ausgabe erscheint
im Dezember 2019.

Themenschwerpunkt:
FACETTEN DER TRAUER

Informationen für unsere
Inserenten:

Anzeigenschluss 22. November 2019
Druckunterlagenchluss 29. November 2019
Bitte beachten Sie die Mediadaten 2019.
Download unter:
www.bundesverband-bestattungsbedarf.de



über **10 Mal**
in Deutschland

Rasengrab

- 15 Jahre Grabpflege
- Einmalig 200 €

Finden Sie eine Vielzahl von kostengünstigen Beisetzungsarten auf unseren Friedhöfen: vom Rasengrab, der Beisetzung im Wald bis hin zu Themengräbern wie Blumengarten oder Rosenstock.

Telefon **06776 958640**
www.rasenfriedhof.de



Deutsche
Friedhofsgesellschaft

PowerOrdo **Erfolgsstory.**



„Per Knopfdruck spare ich viel Zeit bei der Abwicklung der Warenwirtschaft und Auftragsbearbeitung – und die Rechnungslegung hab‘ ich jetzt auch voll im Griff. Kein anderes Programm kann da mithalten!“

Michael Brodesser, Bestattungen Brodesser



„Seitdem ich PowerOrdo bei Michael vor Ort installiert und die Mitarbeiter geschult habe, hat Familie Brodesser absolute Kontrolle über ALLE Daten – eben auch über die Buchhaltung. Da bleibt mehr Zeit für das Wesentliche.“

Harald (Harry) Krämer, PowerOrdo Mitentwickler

